

FALKE: Hinweise, Tipps und Wünsche an und für Autoren

(Stand: Feb, 2023)

Der FALKE ist eine Zeitschrift für Vogelbeobachter und Vogelfreunde. Die Beiträge sollen informieren und unterhalten, zugleich aber inhaltlich präzise und korrekt sein. Allerdings handelt es sich bei FALKE-Beiträgen nicht um wissenschaftliche Primärliteratur, sondern um Arbeiten, die solche Fakten für ein breiteres Publikum verständlich aufbereiten und in einen größeren Zusammenhang stellen.

Die typische FALKE-Leserschaft reicht von vogelkundlich interessierten Laien bis zu Profis, die im Bereich von Vogelkunde oder Vogelschutz tätig sind. Wichtig ist, alle Leserinnen und Leser mitzunehmen, d.h. Fachbegriffe und komplexe Sachverhalte nicht zu scheuen, aber immer ausreichend zu erklären.

Der langjährige Chefredakteur des FALKEN, Einhard Bezzel, hat es in seiner unvergessenen Art in früheren Manuskriptrichtlinien so formuliert: „Allgemein verständliche Ausdrucksweise, weder zu trocken und wissenschaftlich mit Fremdwörtern aufgepeppt, noch zu esoterisch / narrativ oder gar mit billigen Wortgags angebedert. Anzustreben ist gut zu lesender Magazinstil, der rasch zur Sache kommt, aber durchaus einmal witzige Schlenker machen kann oder anspruchsvolle Zusammenhänge darstellt.“

Umfang und Bestandteile von Beiträgen

Wir bitten darum, bei der Abgabe der Endfassung eines Beitrages möglichst all die folgenden Elemente gleich komplett mit einzureichen, um unnötige Rückfragen und Nacharbeiten zu vermeiden.

Ein typischer **Hauptbeitrag** besteht aus folgenden Bestandteilen:

- **Titel.** Vorschläge durch die Autoren sind sehr willkommen, aber die endgültige Entscheidung behält sich die Redaktion vor.
- **Einleitungsabschnitt** (der textlich abgesetzt gedruckt wird). Dieser Abschnitt soll in das Thema kurz einführen und einen groben Überblick zum Inhalt des Beitrages geben.
- **Textteil** mit einem Umfang von bis zu 15.000 Zeichen ohne Leerzeichen (ca. 16.500 mit Leerzeichen). Längere Texte sind möglich, müssen aber vorher mit der Redaktion abgestimmt werden.
- **Zwischenüberschriften:** Vorschläge sind willkommen, eine abschließende Entscheidung trifft die Redaktion. Zwischenüberschriften dienen auch dazu, den Text optisch zu gliedern und entsprechen **nicht** den Gliederungen von wissenschaftlichen Arbeiten (Einleitung, Methode, Ergebnisse, Diskussion).
- Meist 5-8 **Fotos** zum Thema. Fotos können nötigenfalls seitens der Redaktion ergänzt werden. Bei eingereichten Fotos muss der Autor über die Publikationsrechte verfügen. Die Auflösung von Bildern soll in der Regel 300 – 350 DPI betragen.

- In der Regel nicht mehr als drei bis maximal fünf **Grafiken und Karten** können je nach Thema ebenfalls abgedruckt werden. Das ist immer dann wünschenswert, wenn ein Bild eben viel mehr aussagt als viele Worte. Es ist aber zu beachten, dass der FALKE kein Journal für wissenschaftliche Primärliteratur ist und der Schwerpunkt der Illustration auf ansprechenden oder aussagekräftigen Fotos liegen soll. Bei der Erstellung von Diagrammen ist die Redaktion gerne behilflich.
- **Bildlegende:** jede Abbildung bekommt eine möglichst knappe Bildlegende mit Informationen, die zum Verständnis des Bildes nötig sind, oder die einen Bezug zwischen Bild und Text herstellen. Abbildungsnummern werden nur ausnahmsweise verwendet und wenn möglich vermieden. Überflüssige Informationen (z.B. „Bussard im Flug“) bleiben weg. Fotolegenden enthalten im FALKEN grundsätzlich folgende Informationen:
 - Fotograf bzw. Hinweis auf Bildquelle (z.B. Archiv)
 - Aufnahmedatum, mindestens Monat und Jahr
 - Aufnahmeort
 - Bei Vogelaufnahmen Informationen zur gezeigten Art, ggf. Unterart und soweit unterscheidbar zum gezeigten Geschlechts- und Alterskleid.
- **Autoreninformation**, bestehend aus einem Foto von jedem beteiligten Autor und einem kurzen Vorstellungstext von 2-3 Sätzen. In diesem Text stehen die Namen üblicherweise mit akademischem Titel, soweit vom Autor so gewünscht. Fotos und Kurzvorstellungen stehen in einem Kasten am Ende des Beitrages.
- In der Regel nicht mehr als 5 **Literaturvorschläge** oder (zuverlässige und stabile) Internetquellen mit weitergehenden Informationen zum Thema.
- Spezielle Sachverhalte oder Begriffe können in grafisch abgesetzten **Textboxen** (nicht mehr als 1 oder höchstens 2 pro Beitrag) behandelt werden. Auch hier sind kleine Abbildungen möglich.

Reine Berichte von Vogelbeobachtungsreisen drucken wir in aller Regel nicht. **Berichte über interessante Gebiete im Ausland** sind dagegen willkommen, wenn sie entweder in erster Linie die Avifauna und Naturkunde des entsprechenden Gebietes vorstellen oder sich primär mit einem besonderen Forschungs- oder Schutzvorhaben in diesen Gebieten befassen. Eine Informationsbox mit „Reisetipps“ soll sich auf Hinweise auf ökotouristische Projekte und Ziele, auf Naturschutzprojekte sowie auf klimaschonende Reisearten konzentrieren. Gibt es hierzu nichts zu melden, ist auch eine Infobox „Landeskunde“ möglich, in der die entsprechenden Informationen gegeben werden können, die dann nicht den Basistext belasten.

Textformat und Textstil

- Texte bitte grundsätzlich digital als Word-Dateien oder in dazu kompatibelem Format einreichen; bei Versand als E-Mail-Anhang bitte aus Sicherheitsgründen keine *.doc oder *.xls-Dateien verwenden, sondern nur noch *.docx oder *.xlsx.
- Den als Einleitungsabschnitt vorgeschlagenen Textteil bitte in Fettdruck.
- Platzierungshinweise für Abbildungen im Text (bitte deutlich vom Textinhalt abgesetzt, z.B. gelb hinterlegt) sind erwünscht. Für die redaktionelle Bearbeitung sind auch niedrig aufgelöste Versionen der Abbildungen an der gewünschten Textstelle sehr willkommen.
- Bei der ersten Verwendung eines nicht geläufigen Artnamens (Vogelname, ebenso aber auch andere Tier- oder Pflanzennamen) im Text oder in einer Bildlegende (nicht jedoch in Überschriften) wird der wissenschaftliche Artname in kursiv in Klammern hinter dem deutschen Artnamen genannt.
- Soweit der Text dadurch nicht zu sperrig wird, kann bei ausländischen Vogelarten gerne zusätzlich auch der (oft geläufigere) englische Vogelname genannt werden. Dies kann auch in listenartigen Aufstellungen dem Leser helfen, die Art zuzuordnen.
- Deutsche Vogelnamen folgen durchweg der Liste der DO-G (Barthel et al., „Die Vögel der Welt“ in jeweils neuester Fassung, siehe <http://www.do-g.de/die-do-g/kommission-deutsche-namen-voegel-der-erde>). Sehr gängige und eindeutige deutsche, ältere Artnamen sind unter Umständen möglich, allerdings nicht bei fremdländischen Arten (hier höchstens zusätzlich zum offiziellen Namen).
- Die Systematik folgt der IOC World Birdlist, die aus der oben genannten Liste „Die Vögel der Welt“ ersichtlich ist. Dies betrifft die Artreihenfolge in Listen und die Zuordnung von Arten zu Gruppen.
- Kursivschrift ist ausschließlich wissenschaftlichen Artnamen vorbehalten und kann nicht anderweitig eingesetzt werden. Unterstreichungen und Sonderformatierungen sind nicht möglich, lediglich Fettdruck kann (sparsam) eingesetzt werden.
- Korrekturen erfolgen bitte bei Textdateien im Korrekturmodus („Änderungen nachverfolgen“), bei PDF-Dateien unter Benutzung der entsprechenden Korrektur- und Kommentarwerkzeuge.
- Autoren werden mit Vor- und Zuname genannt, aber ohne akademische Titel (diese bitte ggf. im Autorensteckbrief verwenden, siehe oben). Bezüglich Nennung von Zweiten Vornamen oder der Verwendung von Kurzformen von Namen ist es am zweckmäßigsten, wenn die Autoren im Manuskript selber klar angeben, wie ihr Name aufgeführt werden soll.
- Grundsätzlich gilt die Rechtschreibung nach Duden. Bei Alternativen gilt die jeweils genannte Dudenpräferenz. Bei Fragen nach Leerzeichen und anderen Text-

formalitäten (Abkürzungen, Aufzeichnungen, Datum- und Uhrzeitformat, korrekte Verwendung von Gedankenstrich und Apostroph usw.) orientieren wir uns an DIN 5008.

- Anglizismen bitte vermeiden. Wo englische Wörter oder Begriffe verwendet werden, sind sie auch englisch zu schreiben und in der Regel englisch zu deklinieren.
- FALKE-Artikel stehen üblicherweise nicht in der ich-Form. Stattdessen sind Satzkonstruktionen mit der 3. Person zu bevorzugen (z.B. „es gelangen ihm einmalige Fotos“, „als wichtigstes Ergebnis der Forschungen zeigte sich, dass...“).
- Im FALKE wird nicht „gegendert“. Im Fall der direkten Ansprache („Liebe Leserinnen und Leser“) und im Vorspann der Artikel werden die weibliche und männliche Form ausgeschrieben. Es werden keine Gendersternchen, Doppelpunkte, Binnen-I o.Ä. verwendet. Empfehlungen zum Gendern gibt auch die Gesellschaft für Deutsche Sprache:

<https://gfds.de/standpunkt-der-gfds-zu-einer-geschlechtergerechten-sprache>

Literatur und andere Quellenangaben

- Anders als in der wissenschaftlichen Primärliteratur werden in FALKE-Artikeln nicht alle Aussagen mit Quellen belegt. Literaturzitate im Text kommen daher, wenn überhaupt, nur sehr sparsam zum Einsatz.
- Die Erwähnung von wichtigen Institutionen und Personen im Text ist dagegen durchaus erwünscht, wenn sie zusätzliche Informationen bieten (wer hat was warum und unter welchen Umständen gemacht?).
- Wichtige Literatur am Ende eines Beitrages ist immer als „Weiterführende Informationsquellen zum Thema“ zu verstehen und daher sollen dort nur wichtige, weiterführende Titel aufgeführt werden, keine Belegsammlung für Einzelfakten.
- Nur ausnahmsweise soll ein Beitrag mehr als 5 weiterführende Quellen nennen.
- Querverweise auf andere FALKE-Beiträge sind immer erwünscht und stehen direkt im Text in folgender Form: „(FALKE 2012, Heft 4)“. Worte wie „siehe“ oder „vergleiche“ sind überflüssig und bleiben weg.
- Sofern Quellen zitiert werden, sind sie nach folgendem Muster aufzulisten:

Nachname, J. & W. Nachname (2020): Titel (bitte korrekt und wörtlich). Zeitschrift Band: Seite - Seite. Bei Büchern: Ort, Verlag. Bei Internetquellen die DOI-Nummer.
- Bitte nur Quellen auflisten, die für Jedermann zu beschaffen bzw. einzusehen sind (keine Bachelorarbeiten, unpublizierten Berichte usw.).
- Werden Internetseiten zitiert oder als weiterführende Quellen genannt, sind in jedem Fall solche mit DOI-Nummer zu bevorzugen. Ist eine solche Nummer nicht vorhanden, ist nur die Angabe der Seiten sinnvoll, die mit einigermaßen hoher Wahrscheinlichkeit über längere Zeit stabil unter der angegebenen Adresse ver-

fügar bleiben (keine Artikel in elektronischen Tageszeitungen oder Nachrichten-seiten von Verbänden, da diese oft nach wenigen Monaten nicht mehr auffind-bar sind).

Redaktionelle Bearbeitung

- Die Redaktion behält sich eine redaktionelle (vor allem stilistische und grammati-kalische) Bearbeitung, nötigenfalls auch Kürzung der Beiträge vor.
- Bei allenfalls geringfügigen Änderungen wird zunächst das Layout des Beitrags erstellt, ehe der Gesamtbeitrag mit Autoreninfo, Fotos und Legenden nochmals an den Hauptautor oder die Hauptautorin zurückgeschickt wird. Kleinere Ände-rungen und Korrekturen sind dann noch möglich.
- Bei umfangreichen Änderungswünschen erfolgt schon vor dem Layout eine Rück-sprache mit dem Hauptautor oder der Hauptautorin.
- Der Hauptautor oder die Hauptautorin ist dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass alle beteiligten Autoren der Veröffentlichung zustimmen
- Bitte wenn nicht anders angegeben immer mit der Person aus Verlag oder Re-daktionsteam korrespondieren, die auch die Anfrage bzw. das Schreiben gesen-det hat. Bei Personen in Cc (E-Mail – Kopie an...) bitte auch diese in die Korres-pondenz einbeziehen.